

07.12.2019: 14. Spieltag Brandenburgliga

RSV Eintracht 1949 – SV Altlüdersdorf 3:0 (1:0)

RSV: Hemicker – Ring, Buchholz, Stachnik – Heinze, T. Schömfuß (86. Dräger),
Kausch, Ronis (77. Neubauer), Kruska – Böttcher (86. Olf), Rauch

SVA: Walter – Kuipou (85. Bergner), Bielecki, Stoeter, Marten – Macuk – Sidorowicz,
Riehl, F. Riehl (83. D. Jimenez), Gras – Al-Areed (70. Schonig)

SR: Toni Bauer (Joachimsthal) Z: 135

Tore: 1:0 (23.) Rauch (Böttcher)
2:0 (65.) Böttcher (Rauch)
3:0 (94.) Neubauer (FE)

Gelbe Karten: Schönfuß (F), Neubauer (U) – A. Riehl, F. Riehl, Bielecki (alle F)

Gelb/Rot: 92. Macuk (SVA; F:F)

Beste Spieler: Böttcher, Kruska, Kausch – Kuipou, Stoeter

“ Überraschung blieb aus, erwarteter Favoritensieg ”

Laut Tabelle stand das Spitzenspiel auf dem Programm. Doch die Vorzeichen für das OHV – Team standen dabei nicht so günstig. Mit Bejuk (Prüfung) und Krystek (privat) fehlte geballte Offensivkraft. Trainer Steffen Borkowski sprach im Vorfeld auch zu Recht über den RSV: “Ein Team, das von der Qualität her alle anderen in der Liga überragt”. Und das nicht nur mit der Mannschaft, sondern komplett auch das “Team und das Gebilde um das Team”.

Zum Spiel: Spielverlauf wie erwartet. Rein fußballerisch vielleicht kein “Leckerbissen”. Aber dafür geprägt von der Taktik. Altlüdersdorf bewusst aus auf viel Ballbesitz um nicht unter die Räder zu kommen. Der RSV mit bewährter Strategie: Geduld, Abwarten und auf Fehler oder Ballverluste des Gegners sofort mit schnellem Umkehrspiel antworten bzw. diese zu bestrafen. Und das konnte man beruhigt, da die Tabellenführung ja so oder so weiter sicher war. Somit wurde es ein Spiel mit wenig Höhepunkten, sprich Torraumszenen.

Ca. 20 Minuten langsames Abtasten, Fehler vermeiden. Optisch auf dem rutschigen Untergrund sehr umkämpft, viel Einsatz, beide Teams teilten aus. Etwas fraglich manche Bewertung. Dann der erhoffte Moment für die Gastgeber. Altlüdersdorf recht weit aufgerückt, verlor den Ball. Dima Ronis passte sofort in den Lauf von Levi Böttcher (Abseits ?). Böttcher marschierte Richtung Gästetor und legt mit viel Übersicht quer zum mitgelaufenen Julian Rauch. Sein 14. Saisontreffer war reine Formsache (23.). Genau so hatte es sich der RSV vorgestellt. Und wenig später

hätte es fast ein zweites Mal geklappt. Erneuter Pass in die Tiefe, diesmal zu Yannic Heinze. Der scheiterte aber im direkten Duell an SVA – Keeper Alexander Walter (29.). Bis zum Halbzeitpfeiff tat sich nicht mehr viel Nennenswertes. Der RSV verwaltete eigentlich locker, da der SVA offensiv wenig aktiv war.

In Abschnitt zwei trat der Gast etwas aktiver in Erscheinung, rannte versuchsweise an. Eintracht aber auch weiterhin souverän und kompakt in der Abwehrarbeit. Und wieder kam der Moment, den sich die Stahnsdorfer geduldig vorgestellt hatten. Nach Balleroberung im Mittelfeld folgte der schnelle Konter diesmal mit umgekehrter Rollenverteilung. Rauch steckte durch zu Böttcher. Der ließ sich nicht abdrängen, umkurvte noch Walter und schob ein (65.). Ein sicheres Gefühl der Vorentscheidung bei den leider sehr wenigen Zuschauern (Trotz gratis Glühwein und Bratwurst !). Erst eine Viertelstunde vor Spielschluss die ersten und einzigen beiden guten Chancen der Gäste. Im Anschluss an einen Freistoß von Alexander Riehl scheiterte Szymon Sidorowicz aus Nahdistanz im kurzen Eck an einem RSV – Abwehrspieler. Den Nachschuss von Michal Macuk fischte Keeper Daniel Hemicker aus dem rechten unteren Eck (75.). Vielleicht wäre da noch einmal Spannung möglich. Die Schlussphase plätscherte eigentlich so dahin. Nur noch zwei kleine Aufreger prägten das Bild. Leider auch dank zum Teil fehlender Souveränität des SR – Kollektivs. Fingerspitzengefühl wurde vermisst, aber die steht ja nicht im Regelwerk. Zunächst wurde SVA – Akteur Mistra Kuipou wiederholt hart gefoult und lag am Boden. Eine Unterbrechung oder etwas Fairplay hätte besser getan als weiter zu spielen. Egal. Ein Schlusspunkt folgte aber doch noch. Als der eingewechselte Tom Dräger rechts davonlaufen wollte, streckte ihn Macuk. Trotz der deutlichen Rutschspuren außerhalb (!) des Strafraumes entschied sich Schiri Bauer nach Einschalten seines Assistenten auf Strafstoß und Gelb für Macuk. Kurios darufhin, Macuk lief vom Platz und wurde von außerhalb zurückgeschickt. Der Spieler wusste bescheid, aber erst jetzt fiel es auch anderen auf. Macuk hatte schon Gelb, nun zog man schnell noch Rot hinterher. Die Verwandlung des Elfers gab es so nebenbei, genauso wie die absichtliche Gelbe für den Schützen (die Fünfte).

Zum verdienten Erfolg des RSV Eintracht gab es keine zwei Meinungen. Die faire Bemerkung, ein Tor zu hoch, war auch von Gastgebern zu vernehmen. Glückwunsch an den RSV für den vorzeitigen Herbstmeistertitel. Die Hälfte ist geschafft und mein persönlicher Tipp: Die Position steht bis Juni 2020 sicher ! (Dirk Wieland)